

**Ausserordentliche Generalversammlung der CREDIT SUISSE GROUP AG
Bern, 19. November 2015**

**Ansprache von Urs Rohner
Präsident des Verwaltungsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren

Am 21. Oktober haben wir die Geschäftsergebnisse der Credit Suisse Group für das dritte Quartal 2015 sowie die Hauptelemente unserer neuen Strategie bekannt gegeben.

Mit diesen Strategieankündigungen hat unser Unternehmen ein neues Kapitel in seiner bald 160-jährigen Geschichte aufgeschlagen. Im Rahmen der Strategieankündigung hatten wir Sie auch bereits über die Kapitalerhöhung informiert, die Ihnen der Verwaltungsrat an der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung unterbreiten wird.

Strategiebestimmung

Erlauben Sie mir, kurz auf die Hintergründe und Inhalte der strategischen, strukturellen und organisatorischen Neuausrichtung der Credit Suisse einzugehen, die der Verwaltungsrat am 20. Oktober beschlossen hat.

Mit der Berufung von Tidjane Thiam zum neuen Chief Executive Officer sowie der Mitglieder der neuen Gruppen-Geschäftsleitung haben wir die Weichen für diese Neuausrichtung gestellt.

Nach einer umfassenden Überprüfung der bisherigen Strategie durch den Verwaltungsrat – insbesondere unter Berücksichtigung des veränderten Geschäfts- und Marktumfelds sowie der weiter verschärfte regulatorischen Anforderungen – erfolgte eine sämtliche Bereiche der Bank umfassende tiefgreifende Analyse durch Tidjane Thiam und sein Team.

Auf dieser Grundlage haben Tidjane Thiam und die Geschäftsleitung, in enger Abstimmung mit mir und meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, den strategischen Plan für die Credit Suisse entwickelt.

Meine Damen und Herren,

im Vordergrund der Neuausrichtung der Credit Suisse Group steht langfristiges, nachhaltiges und profitables Wachstum und messbarer Mehrwert für Sie, unsere Aktionäre.

Dabei bauen wir auf den Stärken der Gruppe auf, insbesondere unserer global führenden Stellung im Private Banking und in der Vermögensverwaltung, auf unseren umfassenden Kompetenzen im Investment Banking sowie auf unserer erfolgreichen Präsenz im Heimmarkt Schweiz.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens werden wir unser Eigenkapital stärken und die Kapitalallokation mit Fokus auf die Wachstumsmärkte sowie auf das Vermögensverwaltungsgeschäft anpassen.

Hingegen werden wir in einigen Bereichen des Investment Banking, die nicht direkt das Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgeschäft unterstützen, verfügbares Kapital und Ressourcen erheblich reduzieren.

Neben diesen strukturellen Veränderungen wollen wir das Wachstum unseres Geschäfts über die nächsten drei Jahre mit Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Schweizer Franken fördern. Gleichzeitig möchten wir bis 2018 insgesamt 3,5 Milliarden Schweizer Franken an Bruttokosten einsparen.

Schweizer Universalbank

In den kommenden Jahren wird im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung die neue Schweizer Universalbank stark in den Vordergrund rücken, die unsere klare und langfristige Verbundenheit mit unserem Heimmarkt Schweiz bekräftigt. Die Schweiz gehört zu den wettbewerbsfähigsten und innovativsten Volkswirtschaften weltweit.

In unserem Heimmarkt beschäftigen wir heute rund 40 Prozent unserer Belegschaft, und hier können wir auf unserer starken Marktposition und einem substanziellen Gewinn-Beitrag zum Kernergebnis aufbauen.

Die Schweizer Universalbank wird auf die Bedürfnisse unserer Kunden in der Schweiz fokussieren und nicht Schweiz-bezogene Geschäftsbereiche auf andere Divisionen übertragen. Unsere Betreuung wird intensiviert und unser Angebot für Privatkunden, Institutionelle und Geschäftskunden wird ausgebaut.

Um den Erfolg unseres Vorhabens zu unterstützen, haben wir von dem bereits erwähnten weltweiten Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,5 Milliarden Schweizer Franken im Schweizer Markt Investitionen von rund 400 Millionen Schweizer Franken über die kommenden drei Jahre vorgesehen.

Im April diesen Jahres haben wir die Credit Suisse (Schweiz) AG gegründet. In dieser Gesellschaft werden wir das Geschäft der Schweizer Universalbank bündeln, und wir planen, diese teilweise – also im Umfang von 15 bis 30 Prozent – an die Börse zu bringen. Auch dieser Schritt unterstreicht unser Bekenntnis zur Schweiz und die Bedeutung unseres Schweizer Geschäfts.

Der teilweise Börsengang wird zum einen erlauben, den Wert unseres Schweizer Geschäfts in der Bewertung der gesamten Gruppe angemessener zu reflektieren.

Zum anderen werden wir mit einer eigenständig kotierten Schweizer Bank in einer noch besseren Ausgangslage sein, um an der Konsolidierung im Schweizer Bankensektor teilzunehmen und allfällige Akquisitionen zu tätigen, sollten sich attraktive Gelegenheiten für uns ergeben.

Im Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgeschäft werden wir verstärkt auf aufstrebende Märkte fokussieren. Insbesondere in Asien-Pazifik, der Region, in der wir grosses Potenzial sehen, wollen wir unser eigenes Wachstum mit der Division Asia Pacific beschleunigt vorantreiben.

Vor dem Hintergrund einer wesentlich erweiterten Kapitalallokation verfolgen wir das Ziel, die Unternehmerinnen und Unternehmer in dieser Region mit einem integrierten Ansatz unter wirksamem Einsatz unserer Expertise umfassend zu betreuen. In den anderen Kern-Wachstumsmärkten wird die neue Division International Wealth Management unsere Stärken auf der Grundlage des Erfolgs unserer «Bank für Unternehmer» in der Region Asien-Pazifik zum Tragen bringen.

Da die Digitalisierung im Private-Banking- und im Vermögensverwaltungsgeschäft rasch voranschreitet, werden wir die Vorteile dieser die Zukunft prägenden Entwicklung für uns nutzen. Gerade in der

Wachstumsregion Asien-Pazifik können wir unsere digitalen Lösungen bei der Betreuung der hiesigen Unternehmerinnen und Unternehmer umfassend einsetzen.

Schliesslich werden wir unser Investment Banking vor dem Hintergrund der regulatorischen Veränderungen und den Bedürfnissen unserer Kunden neu ausrichten und uns dabei auf unsere klaren Stärken in diesem Geschäft fokussieren.

Das Ziel wird es sein, dass sich die beiden neuen Divisionen Global Markets und Investment Banking & Capital Markets in Zukunft noch stärker darauf konzentrieren, die Bedürfnisse unserer anspruchsvollen Private-Banking-Kunden abzudecken, für die unsere Kompetenz im Investment Banking zentral sind.

Der Schwerpunkt aller unserer Aktivitäten wird auf Segmenten mit attraktivem Wachstumspotenzial, hoher Kapitalrendite und damit auf einer klaren Mehrwertgenerierung für die Bank und für die Aktionäre liegen.

Dementsprechend werden wir bis Ende 2015 die risikogewichteten Aktiven der Investment Bank nochmals substantiell reduzieren und gleichzeitig die Kapitalallokation für unsere Wachstumsmärkte und das Vermögensverwaltungsgeschäft erhöhen.

Mit der Umsetzung der neuen Strategie werden in den beiden Investment-Banking-Divisionen – Global Markets sowie Investment Banking & Capital Markets – 2018 insgesamt nur noch weniger als 35 Prozent unseres Kapitals investiert sein. Dies verdeutlicht, wie weit die Neuausrichtung hin zur Division Asia Pacific, beziehungsweise zum Private Banking und Vermögensverwaltungsgeschäft geht.

Mit den neuen strategischen Massnahmen sind auch die bereits bekannt gegebenen Wechsel in der operativen Leitung der Credit Suisse und eine Verschiebung der regionalen Präsenz innerhalb der zwölfköpfigen Geschäftsleitung der Gruppe verbunden. Drei Viertel der Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihren Arbeitsort hier in der Schweiz. Dies war dem Verwaltungsrat und unserem Chief Executive Officer bei der Bestimmung des neuen Executive-Teams besonders wichtig.

Unter dem Chief Executive Officer Tidjane Thiam gehören dem neuen Executive Board mit Jim Amine, Romeo Cerutti, David Mathers, Jo Oechslin, und Tim O'Hara fünf erfahrene bisherige Mitglieder der Geschäftsleitung an.

Mit Thomas Gottstein, Iqbal Khan, Helman Sitohang und Lara Warner haben wir vier neue und international ausgewiesene Führungspersönlichkeiten aus den Reihen der Credit Suisse in die Geschäftsleitung berufen können. Zwei weitere Mitglieder, Pierre-Olivier Bouée und Peter Goerke, sind neu zur Credit Suisse gestossen und werden das Executive Board mit ihrer breiten Erfahrung im Finanzdienstleistungsbereich ausgezeichnet ergänzen.

Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass das neue Team Garant für eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Strategie ist und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit wahrnehmen, auch den ehemaligen Mitgliedern des Executive Board zu danken, die im Zuge der organisatorischen Änderungen aus der Geschäftsleitung zurückgetreten sind: Gaël de Boissard, Hans-Ulrich Meister, Robert Shafir und Pamela Thomas-Graham.

Ihnen allen gilt der herzliche Dank des Verwaltungsrates für ihre substanziellen Beiträge während ihren Amtszeiten als Mitglieder der Geschäftsleitung.

Erhöhung des Kapitals

Ein wesentlicher Eckpfeiler in unserer Strategie ist die Stärkung der Kapitalbasis. Die angestrebte Kapitalausstattung soll uns volle strategische Flexibilität gewähren, um in attraktiven Geschäftsfeldern wieder zu wachsen.

In der Schweiz wurde die regulatorische Entwicklung hin zur weiteren Stärkung des harten Kernkapitals (CET1) durch den Bundesrat bestätigt.

Dieser hat Ende Oktober neue Eckwerte für die Kapitalausstattung von systemrelevanten Banken festgelegt und die bestehenden Anforderungen weiter erhöht.

Die Tier 1 Going Concern Leverage Ratio für global systemrelevante Banken liegt neu bei 5 Prozent, gemessen am Gesamtengagement als Mass für alle Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte.

Darüber hinaus müssen – wiederum am Gesamtengagement gemessen – neu Gone-Concern-Anforderungen mit sogenanntem Bail-in-Kapital für den Sanierungs- und Abwicklungsfall in gleicher Höhe

erfüllt werden. Insgesamt liegt die Anforderung des verlusttragenden Kapitals also neu bei 10 Prozent. Unsere Kapitalbeschaffungsmassnahmen berücksichtigen auch diese aktuelle Entwicklung.

Sie werden dafür sorgen, dass die Credit Suisse sich wieder voll auf profitables Wachstum in den Bereichen konzentrieren kann, in denen sie über eine einzigartige Marktstellung verfügt.

Die Anträge, die Ihnen der Verwaltungsrat heute zur Genehmigung vorlegen wird, beziehen sich auf eine Erhöhung unseres Aktienkapitals in zwei Tranchen.

Erstens, eine ordentliche Kapitalerhöhung in Form einer Privatplatzierung unter Ausschluss der Bezugsrechte bei einigen qualifizierten Investoren und zweitens, eine ordentliche Kapitalerhöhung über ein Bezugsrechtsangebot an unsere bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre.

Die Privatplatzierung und die Bezugsrechtsemission sollen insgesamt rund 6 Milliarden Schweizer Franken an Kapital zugunsten der Gruppe generieren. Der Erlös wird dazu verwendet, das Kapital in der Credit Suisse AG zu erhöhen.

Der Umfang der Privatplatzierung unter Ausschluss der Bezugsrechte liegt bei nur 3,6 Prozent aller ausstehenden Aktien und somit in einem Bereich, der von den massgeblichen Stimmrechtsberatern als unwesentlich erachtet wird. Sie unterstützen deshalb auch unsere Anträge.

Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, sind berechtigt, sich mit Ihren Bezugsrechten an der Mehrheit der neu auszugebenden Aktien zu beteiligen.

Ordentliche Kapitalerhöhung unter Aufhebung der Bezugsrechte

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen heute zum einen die Erhöhung des Aktienkapitals durch die Ausgabe von 58 Millionen voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.04 Schweizer Franken.

Für die neu auszugebenden Namenaktien wird das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre aufgehoben. Der Bezugspreis beträgt 22.75 Schweizer Franken pro Aktie, und der erwartete Bruttoerlös für die Credit Suisse Group AG aus dieser Privatplatzierung beläuft sich auf rund 1,32 Milliarden Schweizer Franken.

Die Privatplatzierung bei qualifizierten Aktionären mindert das Gesamtrisiko der Transaktion und kommt so indirekt allen Aktionären zugute.

Zudem haben sich die qualifizierten Investoren verpflichtet, die Aktien aus der Privatplatzierung während der Dauer des Bezugsrechtshandels nicht zu veräussern und die Bezugsrechte auf dieser Position auszuüben. Der Abschlag auf dem Bezugspreis, den die Investoren erhalten haben, entschädigt sie demzufolge für die Einschränkungen und das Risiko, welches sie für diesen Zeitraum übernehmen, und entspricht ständiger Marktpraxis.

Ordentliche Kapitalerhöhung mit Gewährung von Bezugsrechten

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen zum anderen die Erhöhung des Aktienkapitals durch die Ausgabe von rund 261 Millionen voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.04 Schweizer Franken. Aktionäre der Credit Suisse Group AG erhalten ein Bezugsrecht für jede Namenaktie, die sie per 20. November 2015 halten und wir gehen von einem Bruttoerlös dieser Transaktion von bis zu 4,7 Milliarden Schweizer Franken aus.

Je 13 Bezugsrechte ermöglichen den Kauf von zwei neuen Namenaktien der Credit Suisse Group AG zum Bezugspreis von 18 Schweizer Franken.

Wir werden das abschliessende Ergebnis der Kapitalerhöhung frühestens am 3. Dezember 2015 nach Börsenschluss bekannt geben.

Die gesamte Kapitalerhöhung wurde von einem breit abgestützten Konsortium von Banken gezeichnet, so dass von einer vollständigen Platzierung aller Aktien auszugehen ist.

Erster Handelstag aller neu ausgegebenen Namenaktien ist der 4. Dezember 2015. Sie sind voll mit den bestehenden Namenaktien der Credit Suisse Group AG fungibel und tragen die gleichen Rechte. Das heisst, dass sie unter anderem für das Geschäftsjahr 2015 in voller Höhe dividendenberechtigt sind.

Abschliessende Bemerkungen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren

Wir sind zuversichtlich, dass die Credit Suisse mit den beantragten Kapitalerhöhungen in der Lage sein wird, nicht nur ihre strategischen Pläne umzusetzen, sondern auch die bekannten künftigen regulatorischen Kapitalanforderungen zu erfüllen – einschliesslich der bereits erwähnten strengeren Kapitalvorschriften für systemrelevante Banken.

Vor diesem Hintergrund bedanke ich mich herzlich für Ihre Unterstützung sowie Ihr Vertrauen und übergebe nun das Wort an unseren Chief Executive Officer, Tidjane Thiam.

* * *